

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Burgplatz 5, 99423 Weimar

An alle
Mitglieder und SympathisantInnen
der Stadtratsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Weimar

Stadtratsfraktion Weimar

Rebekka Höfer & Andreas Leps
Fraktionsvorsitzende

Benjamin Fröhlich
Fraktionsmitarbeiter

Burgplatz 5, 99423 Weimar
Tel: +49 3643 4920405
Fax: +49 3643 4920709

www.gruene-weimar.de

info@gruene-weimar.de

Weimar, den 09.12.14

Newsletter Nr. 3 der Stadtratsfraktion

Liebe Freundinnen und Freunde,

regelmäßig ist das letzte Quartal eines Jahres von vielen Sitzungen und dicken Unterlagen geprägt. Warum nur hatten wir gehofft, es würde dieses Mal anders sein?

Dies ist schon einer der wesentlichen Gründe, weshalb es diesen Newsletter erst jetzt gibt – wir kamen schlicht nicht eher dazu.

Zunächst ein Blick in die Landespolitik. Seit dem 5. Dezember, 10:53 Uhr hat Thüringen einen neuen Ministerpräsidenten und damit auch eine neue Landesregierung. Zum ersten Mal seit 1990 ist die CDU daran nicht beteiligt, vielmehr stellen Die Linke, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die neue Landesregierung. Mit der notwendigen Mehrheit von 46 Stimmen wurde Bodo Ramelow im 2. Wahlgang gewählt. Die neuen MinisterInnen sind noch am selben Tag vereidigt werden. Ab sofort wird das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Energie sowie jenes für Migration, Verbraucherschutz und Justiz grün geführt.

Der Koalitionsvertrag verspricht auch für unsere Arbeit im Stadtrat einige interessante Aspekte. Allerdings dürfte mit der konkreten Umsetzung noch einige Zeit ins Land gehen.

So soll es voraussichtlich ab 2017 ein beitragsfreies Kita-Jahr geben, hierbei stand übrigens Weimar Pate für das Land. Interessant dürfte auch die Zusicherung einer besseren Finanzausstattung der Kommunen durch das Land werden – angesichts der Finanzlage des Freistaates wird das aber eine ambitionierte Ansage sein. Wie die angekündigte Gebietsreform umgesetzt werden soll, gilt es auch aus Weimarer Sicht intensiv zu begleiten. Es bleibt also weiterhin spannend.

Doch nun zurück in die Kommunalpolitik. Es gibt einiges zu berichten.

Stadtratssitzung am 05.11.14

Für die Sitzung des Stadtrat am 5. November gab es zunächst zahlreiche Anfragen der StadträtInnen an die Verwaltung zu beantworten. Zwei unserer Anfragen, zu Perspektiven für das mon ami und zur Zurückdrängung des Schwerlastverkehrs in Weimar nach der zum Jahreswechsel erfolgenden Umstufung der Trasse der jetzigen B 85 von Bad Berka bis ins Weimarer Stadtgebiet hatten wir bereits zur Septembersitzung eingereicht, die Antworten waren dem Zeitkorsett (nur sechzig Minuten für Fragen und Antworten) zum Opfer gefallen.

Die Antwort zum mon ami war unbefriedigend. Dies vorausahnend hatten wir einen Antrag „Konzeption für die Zukunft des mon ami“ eingereicht. Dieser wurde zwar in die Ausschüsse verwiesen, doch soll sich in Kürze eine Arbeitsgruppe, initiiert von der Stadtkulturdirektion genau dieser Thematik annehmen. Wir haben Friedrun Vollmer, Jan Kreyßig und Carsten Meyer in die Gruppe entsandt. Mit unserem Antrag wollen wir das mon ami zukunftsfähig aufstellen, es gilt, parallel zum Inhalt auch eine geeignete Trägerschaft (z.B. selbständig oder bei der Kulturdirektion oder der weimar gmbh oder der VHS wie bisher ...) und eine Finanzierung zu finden. Wir wollen auch die bisherigen NutzerInnen daran beteiligen.

Unser zweiter Antrag sah die Vorlage weiterer Unterlagen für die Diskussion des Haushaltes 2015 vor. Wir wollten u.a. eine Liste aller städtischen Immobilien und aller laufenden Leasing-Verträge haben. Dies liegt uns mittlerweile alles vor.

Bei der Anfrage zur Zurückdrängung des Schwerlastverkehrs schob die Stadtverwaltung zunächst mangelndes Befassungsrecht vor, um dann doch Informationen zu geben: Es könnte natürlich Maßnahmen geben, wenn es vom Stadtrat gewollt wäre. Bei der Umsetzung des Lärmaktionsplanes waren aber im November 2013 auf Antrag sowohl der SPD als auch der CDU die Prüfung eines LKW-Nachfahrverbotes als auch die Einrichtung von Tempo 30 auf der Trierer Straße als Maßnahmen gestrichen worden. Hier werden wir nochmal aktiv werden.

Unsere dritte Anfrage zum Personalentwicklungskonzept wurde erst auf der Dezembersitzung des Stadtrates beantwortet.

Beschlossen hat der Stadtrat im November eine Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes der Stadt Weimar, allerdings ohne eine ernsthafte Priorisierung der notwendigen Maßnahmen, was nicht nur wir gefordert hatten. Beschlossen wurde auch eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt. Hier soll die mögliche Bebauung nördlich der Lütendorfer Straße einem Bebauungsplan angepasst werden. Allerdings muss bei der geplanten Bebauung nachgebessert werden, der derzeitige Plan setzt viel zu sehr auf Einfamilienhäuser – und damit auf zu viel Flächenverbrauch für zu wenig Wohnraum. Wir wollen deutlich mehr Mehrfamilienhäuser auf dem Baugebiet.

Der letzte Beschluss auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils war die gesetzlich vorgeschriebene Wiederholung eines Beschlusses aus der letzten Stadtratssitzung: Der Antrag auf vorzeitige Abberufung der hauptamtlichen Beigeordneten, hier geht es um die seit längerer Zeit erkrankte Sozialdezernentin. Wir haben es uns hier nicht leicht gemacht. Manche unterstützten schon die Antragseinbringung (es müssen 2/3 der RätInnen sein), manche stimmten nur dem Antrag zu. Die eine

Gegenstimme bei der Abstimmung kam auch aus unseren Reihen. Mit der nun erfolgten zweiten Abstimmung über den Antrag wurde die Abberufung vollzogen. Der Oberbürgermeister hat daher die Stelle neu ausgeschrieben.

Geprägt waren alle Ausschusssitzungen bis zum Dezember durch die erste Diskussion des Entwurfes des Haushaltes 2015. Zunächst war geplant, den Haushalt am 3. Dezember zu beschließen. Dies scheiterte daran, dass sich weitere Löcher im Haushalt auftaten, was eine erneute Änderung durch die Stadtverwaltung nach sich ziehen musste. Anderslautende Meldungen sind nicht korrekt. Diese Änderungen liegen uns seit 4. Dezember offiziell vor und zeugen von der Dramatik der Finanzlage der Stadt Weimar. U.a. ist das beitragsfreie Kitajahr, so der Antrag der Stadtverwaltung, ab 2015 gestrichen. Auch für den Jahresabschluss 2014 ist nicht sicher, ob es trotz eines Nachtragshaushalt noch eine schwarze Zahl wird.

Stadtratssitzung vom 03.12.

Wieder einmal begann die Sitzung mit einer langen Fragestunde. Dieses Mal hatten wir die erste Frage – zum Personalentwicklungskonzept – und die letzte Frage – zur Förderung des Sozialen Wohnungsbaues in Weimar. Wie so oft zuvor, fielen die letzten der insgesamt 15 Anfragen dem Ende der Fragestunde zum Opfer. Die Antwort des Oberbürgermeisters nach der Existenz eines Personalentwicklungskonzept fiel ernüchternd aus. Positiv formuliert gibt es gewisse Grundlagen für ein Konzept, mehr aber nicht. Wie also Personal angeworben, aus- oder weitergebildet wird, bleibt unklar. Hier werden wir vor dem Hintergrund der notwendigen Haushaltssanierung auch im Bereich der Personalkosten intensiv dranbleiben.

Insgesamt hatte die Stadtratssitzung keine brisanten Themen auf der Tagesordnung. Allerdings gab es das eine oder andere kleine ärgerliche. So hat es die Verwaltung nicht vermocht, überplanmäßige Ausgaben zum Strombezug für die Straßenbeleuchtung entweder zu erkennen oder in bestehende Haushaltspapiere zu übernehmen. Ähnlich auch bei der nach erfolgter Sanierung höheren Miete für die Grundschule Schöndorf: Weder bezahlt, noch in den Haushalt übernommen. Beides musste mit gesonderten Abstimmungen nachgeholt werden. Immer wieder fällt uns so mangelnde Kontrolle bzw. Abstimmung zwischen den Ämtern der Verwaltung auf. Dazu passt auch, dass im Sozialbereich weitere 370 T€ an Mehrausgaben angefallen sind, wie in der Stadtratssitzung mitgeteilt wurde.

Ein Antrag des Piraten zum BürgerInnenhaushalt drohte durchzufallen und wurde vorerst zurückgestellt (wir hätten dafür gestimmt), hier soll es eine Änderung geben. Ein weiterer Antrag des Piraten zur Übertragung von Stadtratssitzungen im Internet drohte ebenso durchzufallen. Weil wir dies ja schon 2011 angeregt hatten, und unser Antrag immer noch in den Ausschüssen schmorte, haben wir uns zusammengetan und einen gemeinsamen Prüfauftrag formuliert, den die Verwaltung nun ausführen wird. Es gilt, die rechtlichen (Schutz der Persönlichkeitsrechte des Publikums und der ehrenamtlichen Räte) und technischen sowie finanziellen Fragen vorab zu klären, danach kehrt die eigentliche Entscheidung pro oder contra Übertragungen wieder zum Stadtrat zurück.

In einem Grundsatzbeschluss wurde die Anpassung der bestehenden Schulmietverträge zwischen der Weimarer Wohnstätte und der Stadt Weimar aus dem Jahr 2008 sowie der Verkauf weiterer Schulen

durch die Stadt an die WWS beschlossen. Goethe- und Schillergymnasium sowie das Schulgebäude an der Röhrstraße sollen noch 2014 für gut 5 Mio. Euro in den Besitz der Wohnstätte übergehen, von dieser zukünftig verwaltet und teilweise auch saniert werden. Mit den 5 Mio. Euro soll der Haushalt der Stadt für das noch laufende Jahr ausgeglichen werden. Die bestehenden Mietverträge der Stadt für die noch nicht sanierten Schulen, die die WWS verwaltet, sollen für die Stadt erträglicher, also etwas günstiger gestaltet werden. Trotzdem wird es auch für 2014 nicht gelingen, Einnahmen und Ausgaben ins Lot zu bringen, es wird wieder ein Defizit erwartet.

Unser Antrag zur Erarbeitung eines Bildungsleitbildes für die Stadt Weimar, ein Ergebnis der Bildungs-AG und eingebracht mit einer Rede von Jan, wurde in den zuständigen Bildungsausschuss verwiesen. Wir wollen damit einen Prozess anstoßen, an dessen Ende ca. in einem Jahr unter Beteiligung möglichst aller Bildungsträger ein gemeinsames Papier steht.

Abschluss der Renovierungen der Geschäftsstelle

In den letzten Wochen – einiges werden es gemerkt haben – haben wir die Geschäftsstelle teilrenoviert. Das neue Abgeordnetenbüro von Astrid, der frühere Büro- und der frühere Versammlungsraum sind gemalert und haben einen neuen Fußboden bekommen. Vielen Dank an die Mitwirkenden an dieser Stelle.

Schaut es euch an – es ist gut geworden.

In den nächsten Tagen und Wochen werden wir die Räume um- und einräumen und die restlichen Arbeiten erledigen. Also gibt es immer mal wieder Neues zu sehen.

Gestaltungsmehrheit im Stadtrat

„Wir streben eine feste Zusammenarbeit im Stadtrat an“ – das haben die Spitzenkandidaten der letzten Kommunalwahl und aktuellen Fraktionsvorsitzenden Rebekka und Andreas im Wahlkampf immer wieder verkündet. Das sind unsere Erfahrungen aus der letzten Legislatur des Stadtrates, ohne eine eindeutige Mehrheit kann der Stadtrat seinen Aufgaben nur begrenzt nachkommen.

Also haben wir viele Gespräche geführt. Zunächst mit der Linken und viele Stunden mit der SPD, je gesondert, bis dann die SPD-Fraktion beschlossen hat, sie wolle in dieser Legislatur keine Koalition mit niemandem eingehen. Damit war auch der Gesprächsstrang mit den Linken abgeschnitten. Es liegt uns bisher, trotz einer Ankündigung durch eine Pressemitteilung, auch keine offizielle Gesprächseinladung der Linken vor.

Wir haben dann seit dem Sommer mit der CDU und dem Weimarwerk Bürgerbündnis Gespräche geführt, die nun in Verhandlungen gemündet sind. Wir – das sind Rica Braune und Manfredo Koessl vom Vorstand sowie Rebekka Höfer und Andreas Leps für die Fraktion – haben in mehreren Gesprächsrunden zunächst sondiert.

Die letzte Mitgliederversammlung hat mit großer Mehrheit beschlossen, die Gespräche fortzusetzen, und genau das tun wir. Alle drei potentiellen Partner sind sich der Verantwortung bewusst und verhalten sich konstruktiv. Es gilt und das ist Konsens, den Haushalt zu sanieren, um damit perspektivisch wieder Mittel für die Gestaltung der Stadt, natürlich im möglichst grünen Sinne, zu bekommen. Bis Ende des Jahres sollen die Verhandlungen abgeschlossen sein.

Wir berichten dazu in einem extra Informationsschreiben.

Ihr habt Fragen, Anmerkungen, Wünsche? Zögert nicht und wendet Euch vertrauensvoll an uns und/oder die Geschäftsstelle.

Wir wünschen ruhige Feiertage und kommt gut in das Neue Jahr.

Es grüßt Euch herzlich bis zum nächsten Mal,

Andreas Leps

Für die Fraktion